



DREI FRAGEN

„Damit habe ich
nicht gerechnet“

Heinz Ackermann
(FWV) über den
unerwarteten Verlust
seines Mandats



Nach 26 Jahren Gemeinderat und 15 Jahren als FWV-Fraktionsvorsitzender nicht mehr gewählt. Schmerzt Sie das?

Heinz Ackermann: Schmerzen nein, aber berühren schon! Mir war klar, dass ich das Ergebnis der letzten Wahl nicht mehr erzielen konnte. Dass sich mein Stimmenanteil aber praktisch halbiert, damit habe ich nicht gerechnet. Ich müsste lügen, wenn ich sagen würde, dass ich nicht nochmals mit meiner Wahl gerechnet hätte. Ich bin immer davon ausgegangen, den Zeitpunkt meines Ausscheidens selbst bestimmen zu können – jetzt hat es der Wähler getan.

Wo sehen Sie die Ursache für Ihre Niederlage?

Ackermann: In erster Linie war es wohl das Alter – ich bin 72 Jahre alt. Gerade in den letzten Wochen habe ich vermehrt hören müssen, dass die Alten weg gehören, dass frischer Wind Einzug halten muss. Insofern freue ich mich besonders über das gute Ergebnis von Oliver Völker und dass wir mit unserer jungen Mannschaft gut aufgestellt waren. Dementsprechend fiel das Gesamtergebnis aus, bei dem wir sogar etwas zulegen konnten, ohne dass sich dies jedoch in der Sitzverteilung niedergeschlagen hat. Insgesamt können wir zufrieden sein. Ich bin überzeugt, dass gerade die Jungen eine engagierte und gute Arbeit machen und die Bevölkerung nicht enttäuschen werden.

Vom Fraktionsvorsitzenden zum Nachrücker. Stehen Sie der FWV weiterhin zur Verfügung?

Ackermann: Natürlich stehe ich den Freien Wählern auch weiterhin zur Verfügung und werde die Jungen nach bestem Wissen und Gewissen unterstützen, sofern dies gewünscht wird. Allerdings werde ich weder im Vorstand noch in einem anderen Gremium tätig werden. Auch als Nachrücker in den Gemeinderat stehe ich nicht zur Verfügung. Aber dabei sein und mithelfen, wenn es bei der FWV irgendwo etwas zu tun gibt, das will ich schon! *bir*

Lunéville: Ausstellung mit Stadt- und Schlossparkfotos von Jessen Oestergaard / Schwetzingener Delegation herzlich empfangen

Partnerstadt grüßt mit Bildern

Von unserer Mitarbeiterin
Ute Bechtel-Wissenbach

Die Partnerschaft Schwetzingens mit dem lothringischen Lunéville jährt sich in diesem Jahr zum vierzigsten Mal. Obgleich die offiziellen Feierlichkeiten erst am letzten Wochenende im September in Schwetzingen begangen werden, bestehen bereits jetzt rege Kontakte. Ein erster Höhepunkt im Jubiläumsjahr war kürzlich die Vernissage der Ausstellung von Jessen Oestergaard mit Fotos von Stadt und Schlossgarten im Office de Tourisme in Lunéville.

Eine Delegation mit Bürgermeister Dirk Elkemann, Kulturreferentin Dr. Barbara Brähler, Städtepartnerschaftsbeauftragte Katrin Schubkegel sowie den Stadträten Doris Glöckler, Herbert Nerz und Heinz Ackermann reiste in die Partnerstadt. Insgesamt 32 Fotos, größtenteils Farbaufnahmen von Schwetzingen, ergänzt durch einen kleinen Ausschnitt seines künstlerischen Schaffens in Gestalt von Schwarzweiß-Doppelbelichtungen mit Motiven auch aus Berlin und Heidelberg, hatte Fotograf Jessen Oestergaard mitgebracht.

Ausgestellt sind sie in einem Teil des Lunéviller Schlosses, das durch den Brand 2003 nicht in Mitleidenschaft gezogen wurde. Reger Besuch



Im vom Brand von 2003 verschont gebliebenen Teil des Lunéviller Schlosses wurde die Fotoausstellung von Jessen Oestergaard eröffnet. Als Gastgeschenk hatte die Schwetzingener Delegation übrigens Spargel in die Partnerstadt mitgenommen. BILD: PRIVAT

– noch mehr als bei der letzten Ausstellung mit Spargelbildern – in sehr freundschaftlicher Atmosphäre sowie die positive Aufnahme der Fotos kennzeichneten die Vernissage.

Viele unbekannte Gesichter

Stadträtin Doris Glöckler, selbst Elsässerin, in Straßburg geboren, die die Städtepartnerschaft schon seit vielen Jahren begleitet, berichtet von einem sehr herzlichen Empfang durch die Franzosen. Als deutsche Bürgerin, die die Schwierigkeiten in den deutsch-französischen Bezie-

hungen früher miterlebte, ist sie froh über den jetzt freundschaftlichen Umgang mit den Nachbarn.

Seit den Kommunalwahlen 2008 in Lunéville ist die Mehrheit der Gemeinderäte neu im Amt und so traf man vorwiegend auf noch unbekannte Vertreter der Stadt. Die Gastgeber stehen der Partnerschaft alle sehr positiv gegenüber, bekräftigte Doris Glöckler. Als Seele der Partnerschaft bezeichnete sie die „unglaublich engagierte und temperamentvolle deutschkundige Gemeinderätin Marie Viroux“, die mit ihrer Kol-

legin Evelynne Levieuge immer zur Stelle gewesen sei, wenn es um Übersetzungsfragen ging.

Bürgermeister Dirk Elkemann und auch Fotograf Jessen Oestergaard hielten ihre Ansprachen in Französisch und ertreten dafür viel Anerkennung. Lob gab es auch von den Mitgliedern des örtlichen Fotoclubs für Bilder und Ausstellung. Derzeit bereitet der Club selbst eine Fotopräsentation über Lunéville für die Festivitäten im Herbst vor.

► Gedenktafel für Väter...

Enthüllt: In Lunéville

Henri und Jean Bichat gedacht

Gedenktafel
für Väter der
Partnerschaft

Unmittelbar vor der Vernissage hatte Lunévilles Bürgermeister Jacques Lamblin unter reger Teilnahme der Bürger eine Gedenktafel zu Ehren der Bürgermeister Henri Bichat und Sohn Jean Bichat in der Innenstadt enthüllt. Beide setzten sich sowohl stark für das Wohl ihrer Stadt ein wie auch für die europäische Einigung.

Jean Bichat, ebenso wie sein Vater als Mediziner tätig, begründete mit dem damaligen Schwetzingener Oberbürgermeister Kurt Waibel am 21. September 1969 die Städtepartnerschaft, „um durch ein besseres gegenseitiges Verständnis das lebendige Gefühl einer europäischen Brüderlichkeit zu entwickeln.“ *ube*



Am Geburtshaus der beiden ehemaligen, zwischenzeitlich verstorbenen Bürgermeister von Lunéville, Henri und Jean Bichat, wurde im Beisein der Schwetzingener Delegation eine Gedenktafel (o. l.) enthüllt. Henry Bichat war von 1925 bis 1930 Bürgermeister von Lunéville, sein Sohn und späterer Mitbegründer der Städtepartnerschaft Jean Bichat von 1965 bis 1971. Jean Bichat hätte in diesem Jahr übrigens seinen 100. Geburtstag gefeiert. BILDER: OESTERGAARD

Traditionskneipen mit neuen Wirten: „Alte Pfalz“ und „Laugeweck“ eröffnen in wenigen Tagen

Gutbürgerlich und nicht teuer

Von unserem Redaktionsmitglied
Jürgen Gruler

Es ist soweit: Nach fünfeinhalb Monaten Pause wird am Sonntag, 14. Juni, die „Alte Pfalz“ in der Mannheimer Straße wieder neu eröffnet. Und allen in Schwetzingen umher schwirrenden Gerüchten zum Trotz wird weder ein Imbiss noch ein Schnellrestaurant Einzug halten, sondern die gutbürgerliche Küche, die die Vorpächter hier gepflegt haben, eine Fortsetzung finden.

Harald Harst heißt der neue Wirt, der bisher den „Wittelsbacher Hof“ in Mannheim betrieben hat. Schon länger hat er sich nach einem Objekt in einer kleineren Stadt in bester Lage umgeschaut. „Schwetzingen scheint uns perfekt. Das Ambiente, das ganze Umfeld. Die Mischung zwischen Stammkunden und Touristen, das reizt uns sehr“, sagt Harst. Er wird die Traditionsstätte mit seiner Geschäftspartnerin Lafma Strausa im bisherigen Stil weiterführen: „Wir bieten gutbürgerliche Küche, aber auch gehobene Gerichte an. Jeden Tag wird es zwei Mit-

tagsgerichte mit Suppe und Dessert für 6,50 und 7,50 Euro geben“, verspricht Harald Harst.

Neben Krusovice wird es auch andere Biersorten aus der Radeberger-Gruppe geben. Der 54-jährige Wirt ist gelernter Koch und seit 25 Jahren in der Gastronomie tätig. Vor dem „Wittelsbacher Hof“, den er fünf Jahre betrieben hat, hat er die „Gartenklause“ im Herzogenriedpark und davor die „Ente“ in T 6 bewirtschaftet. „Wir freuen uns sehr auf Schwetzingen und glauben, dass wir den Ansprüchen hier gerecht werden können“, sagt er. Am Sonntag gibt's zum Kennenlernen Rindergulasch mit Knödel und Salat oder Schweineschnitzel Wilddieb mit Kroketten und Salat zum Kennenlernenpreis.

Heimweh nach Schwetzingen

Ein alter Bekannter wird, wenn mit der Renovierung alles pünktlich klappt, ab 1. Juli wieder in Schwetzingen zu Hause sein. Der frühere Wirt des „Kühlen Krugs“, Bruno Paplauskas, übernimmt den „Laugeweck zur Brücke“ in der Herzogstra-

ße. Das Clubheim in Rauenberg war nicht seine Sache: „Der Wirt ihres Vertrauens“, so seine berühmte Werbebotschaft, kehrt zurück zu seinen Schwetzingener Kunden und will neben bodenständiger traditioneller Küche auch einige mediterrane Akzente setzen. Zusammen mit seiner Frau Ursula wird Paplauskas täglich außer montags für seine Gäste da sein und auch durchgehend geöffnet haben. Er bietet wechselnde Mittagsgesichte, der gelernte Metzger wird aber auch Schlachtfeste und seine Schnitzsonderkarte wieder aufbieten, um die Kunden in die etwas versteckt in der Froschgasse liegende Traditionswirtschaft zu locken.

„Wir freuen uns schon sehr auf Schwetzingen, uns treibt das Heimweh“, sagen die Wirtsleute. „Wir haben nun auch einen schönen Biergarten unter großen Bäumen, der zum gemütlichen Feierabendbier einlädt. Das kommt von der heimischen Welde-Brauerei, die hier die Pacht vergibt. Die Schwetzingener wird es freuen, dass wieder zwei Traditionskneipen am Markt zurück sind.“

KURZ + BÜNDIG

Grillfest unterm Kirchturm

Das traditionelle Grillfest der Senioren und aller Junggebliebenen findet am heutigen Mittwoch vor Fronleichnam um 15 Uhr auf dem Pfarrhof bei der St. Pankratiuskirche statt. Kaffee, Kuchen, leckeres Grillgut und Getränke erwarten die Besucher aus allen Gemeinden und Konfessionen. Bei schlechtem Wetter kann man gut in das Josefshaus ausweichen. Gespräche und Lieder lockern den Nachmittag auf, der seit vielen Jahren am Nachmittag vor Fronleichnam viele schöne Stunden in froher Geselligkeit schenkt. Gäste willkommen!

Jugendgemeinderat lädt ein

Die nächste öffentliche Sitzung des Jugendgemeinderates (JGR) findet am kommenden Montag, 15. Juni, um 19 Uhr im großen Sitzungssaal des Rathauses statt. Alle Interessierten sind eingeladen. Da im Frühjahr 2010 bereits die nächsten JGR-Wahlen anstehen, bieten die öffentlichen Sitzungen interessierten und engagierten Jugendlichen eine gute Gelegenheit, einen Einblick in die Arbeit der Jungräte zu erhalten.

ANZEIGE

www.gut-gebaut.net
Das Wohnbaumagazin
der Metropolregion Rhein-Neckar
KOSTENLOS ANFORDERN

Seniorenachmittag

Die Evangelische Kirchengemeinde lädt am Montag, 15. Juni, 15 Uhr, zu einem Seniorennachmittag bei Kaffee und Kuchen in das Melanchthonhaus ein. Schuldekan i. R. Kurt Glöckler berichtet über seine Israelreise, der Kindergarten wird den Nachmittag mit einer Aufführung zum Thema „Eine Reise um die Welt“ bereichern. Der Bus fährt um 14.30 Uhr am Gustav-Adolf-Haus ab und hält am Nordstadt-Einkaufszentrum, Friedrich-Ebert-Straße, am Alten Messplatz sowie Begegnungsstätte, Helmholtzstraße 32.

Fibromyalgie SHG

Das nächste Treffen der Fibromyalgie-Selbsthilfegruppe findet am Dienstag, 16. Juni, statt. Vortragsthema: „Neueste Erkenntnisse der Forschung und Therapie bei Schmerzpatienten“. Dazu sind alle Betroffenen und Interessierten in der Zeit von 18 bis 19.30 Uhr ins Lutherhaus eingeladen. Kontakt: Regina Schmitz, Telefon 06202/925068, Handy 0152/01877936.

FAMILIENFEST FÜR ALLE

Spiel, Spaß und Spezialitäten

Die Griechische Gemeinde Schwetzingen und Umgebung führt am morgigen Donnerstag (Fronleichnam) ihr erstes Sommer- und Familienfest durch. Es richtet sich ausdrücklich an alle Familien der Umgebung. Neben vielen Spielgelegenheiten für kleine und große Kinder (Hüpfburg, Kletterwand, Bastelmöglichkeiten und Kinderschminken) wird die Tanzgruppe und die Jugendgarde des CGV zu den Programmhilights zählen. Auch für das leibliche Wohl ist mit Bratwürsten und diversen Souvlaki-Spezialitäten zu familienfreundlichen Preisen gesorgt! *sz*

OB-Bürgersprechstunden

Oberbürgermeister Dr. René Pöhl wird am Montag, 15. Juni, wieder seine monatliche Bürgersprechstunde durchführen. Sie findet in der Zeit von 17 bis 19 Uhr im Rathaus statt. Für diesen Termin sind noch wenige Anmeldungen möglich. Am Montag, 20. Juli, findet die nächste Bürgersprechstunde statt, für die ebenfalls bereits Anmeldungen möglich sind. Interessierte können sich an Sabrina Ranzinger, Telefon 87-201, zwecks Terminvereinbarung wenden.



Ein Kuchen zum Vierzigsten

Die Commerzbank ist seit vierzig Jahren in Schwetzingen vor Ort. Am 9. Juni 1969 wurde die Filiale in der Dreikönigstraße eröffnet. Aus diesem Grund hatte gestern der neue Filialleiter Stephan Meier (rechts) alle Kunden zu einem kleinen Imbiss eingeladen. Zusammen mit Regionalfilialleiter Peter Knobloch und Kunde Walter Zahn, der seit der Eröffnung 1969 sein Konto bei der Commerzbank hat, schnitten sie den Geburtstagskuchen an. Die Commerzbank Schwetzingen war damals die 658. Filiale der gelben Bank. „Berühmt wurde die Schwetzingener Filiale im Jahr 1972, als der zweimillionste Kunde der Commerzbank begrüßt werden konnte“, hatte Eventmanagerin Sibylle Kremser im Archiv herausgefunden. Stephan Meier nutzte den gestrigen Tag, um sich bei den Kunden als neuer Schwetzingener Filialleiter vorzustellen. Der 25-Jährige, der Andreas Brinkmann nachfolgt, bezeichnet sich selbst als „Kind der gelben Bank“ und hat dort sein BA-Studium absolviert. Sein Ziel ist es für die nächsten zwei Jahre, die Kundenzahl von derzeit rund 2800 über die 3000er-Marke zu heben. *rad/BILD: ADAMFIT*